

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt  
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

26. Jahrgang.

Nro. 55. Neuenbürg, Samstag, den 9. Mai 1868.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 kr., auswärts 1 fl. 20 kr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr übergeben sind, finden Aufnahme.

### Amtliches.

Revier Schwann.

### Reis-Verkauf.

Vom Schwabstich ic. Schlagraum tarirt zu 1500 Wellen, am Montag den 11. d. Mts. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei der Saatschule im Herrenacker.

Neuenbürg.

### Akkord über Ipsenarbeit.

An der vorderen Siebelseite der Stadtkirche sind Ausbesserungen des Verputzes und Verkittungen vorzunehmen, worüber der

Kostenvoranschlag 45 fl. 54 kr.

betragt. Unternehmungslustige können Ueberschlag und Vorschriften bei unterzeichneter Stelle einsehen und sind aufgefordert, bis zum 16. Mai ihre Angebote schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift „Angebot auf die Ausbesserungen an der Stadtkirche“ einzureichen.

Den 6. Mai 1868.

Stadtschultheißenamt.  
Wefinger.

Engelsbrand.

### Akkord über Maurerarbeit.

Die hiesige Gemeinde beabsichtigt eine Mauer um den neuen Begräbnisplatz machen zu lassen. Solche wird im Abstreich verakkordirt werden. Wozu tüchtige Maurer auf

Montag den 11. d. Mts.

Mittags 1 Uhr

auf das Rathhaus eingeladen sind.

Den 6. Mai 1868.

Schultheiß Schrotz.

### Steinzerkleinerungsakkord.

Kommenden Donnerstag den 14. I. M. werden auf der Calmbach-Neuenbürger Straße

Markung Calmbach 300 Koßl.,

Neuenbürg 500 "

zu zerkleinern verakkordirt.

Anfang mit der Verakkordirung Vormittags 9 Uhr beim sog. Deschlesgrund zwischen Calmbach

und Höfen, und wird fortgesetzt bis Neuenbürg. Es werden hiezu tüchtige Steinschläger eingeladen, und die Herren Ortsvorsteher gebeten, dieses bekannt machen zu lassen.

A. A.

Straßenmeister:  
J. Pfeifer.

### Privatnachrichten.

### Schullehrer-Gesangverein.

Samstag den 26. Mai in Döbel.

Anfang um 9 Uhr.

Gesungen wird aus „Weebers kirchlichen Männerchören“ erste Hälfte: Nr. 1, 2, 4, 7, 9, 15. Choräle zum Spielen; Choralbuch: Nr. 67a, 119, 158a, 173, 186. Zum supp. 181, 149, 195.

Gesangvereins-Direktor:

Schulmeister Conzelmann.

Neuenbürg.

### Der Ausschuss des Lesevereins

versammelt sich wegen Aufnahme einiger Mitglieder am Samstag den 9. Mai Abends 8 Uhr.

Fr. Loos.

### Höfen.

Der Unterzeichnete hat noch einige hundert Centner gut eingebrachtes Heu zu verkaufen.

Den 7. Mai 1868.

Hermann Rehsueß.

### Wilbhad.

Unterzeichneter hat circa 80—90 Centner gut eingebrachtes Heu zu verkaufen.

J. F. Schwiggäbele,  
früher Gastgeber z. Lamm.

Stuttgart.

### Rosshaare

in allen Sorten empfiehlt

Carl Beringer,  
Dorotheenplatz Nr. 4.

P f o r z h e i m.

# E m p f e h l u n g.

Von einer bedeutenden Thonwaarenfabrik ist mir der Verkauf ihrer Fabrikate, als: Ornamente für Gebäude aller Art, Figuren, Vasen, Grab-Denkmalen, weiße gothische Kreuze etc. übertragen worden, und empfehle ich mich insbesondere den Herren Bau-Unternehmern und Baumeistern, wie dem übrigen verehrlichen Publikum zu geneigten Aufträgen, mit dem Bemerken, daß Muster und Zeichnungen jederzeit in meiner Wohnung zur Ansicht bereit liegen, und auch nach besondern mir übergebenen Zeichnungen alle Gegenstände pünktlich und nach Vorschrift angefertigt werden.

Die Ausführung des Fabrikats und die besondere Güte des Thons hat überall die höchste Anerkennung gefunden!

| **Ed. Hummelsheim,**  
am Marktplat, bei Hrn. Bierbrauer Chr. Beckh.

P f o r z h e i m.

Das Neueste in

## Kleiderstoffen aller Art. Frühjahrs-Casagues. Seidene Paletots. Unterrockstoffe & Unterröcke. Hansjacken etc.

empfehlen in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen

### Kuppenheim & Levinger.

Muster und Auswahlsendungen stehen mit Vergnügen zu Diensten.

Neuenbürg.

## Tanz-Unterricht.

Am Samstag den 9. d. M. beginne ich mit dem zweiten Kurs, in Verbindung mit Française & Lançier-Quadrille.

Hiemit empfiehlt sich achtungsvoll  
Tanzlehrer Schnaithmann.

Neuenbürg.

Im Waschen und Reinigen von

## Strohüten

empfehl't sich  
Hutmacher Wüst.



Heftige Zahnschmerzen beseitigen sofort die berühmten

### Tooth-Ache-Drops.

Driggläser à 18 fr. od. 5 sgr. bei  
Carl Bürgenstein.

Neuenbürg.

### Die Schweinebesitzer

werden zu einer Zusammenkunft am Samstag Abend 8 Uhr in die Majer'sche Brauerei eingeladen.

Neuenbürg.

### Rheinischen Haussamen

(Breisgauer) zur Saat empfehl't  
Wilh. G. Blaisch, Seiler,  
am Marktplat.

Gräfenhausen.

Ein einspänniges noch neues

### Chaischen

hat zu verkaufen  
Mehger Hiffer.



**Freiburger**

### Staats-Prämien-Anleihe.

Der Verkauf der Prämien-Obligationen ist von allen Regierungen des In- und Auslandes gestattet.

Die Haupt-Gewinne betragen Franck

60,000, 50,000, 45,000, 40,000, 35,000,  
32,000, 30,000, 25,000, 20,000, 18,000,  
16,000, 15,000, 6000, 5000, 4000, 3000,  
2000, 1000 u. s. w.

Beginn der Ziehung am 14. d. Mts.

Nur 2 Thaler

kostet ein wirkliches Original-Staats-Loos, (nicht von den verbotenen Promessen) und werden solche gegen frankirte Einzahlung des Betrages oder gegen Postvorschuß, selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Gewinnelder und amtliche Ziehungslisten sende nach Entscheidung prompt und verschwiegen.

**Laz. Sams. Cohn**  
in Hamburg,  
Bank- und Wechselgeschäft.



**Waldbrennäch.  
Bauholz-, Pferd-, Wagen- und  
Most-Verkauf.**

Unterzeichneter verkauft am nächsten Montag den 11. Mai im Aufstreich:

- 214 Stämme dürres beschlagenes Kiegel- und Balkenholz mit 7500 Lauf.
- 1 Pferd und 1 zweispännigen Wagen,
- 1 1/2 Eimer Most nebst Faß;

wozu Kaufsliebhaber auf Vormittags 11 Uhr in das Gasthaus zum Köpfe hier einladet  
**Michael Adam.**

Neuenbürg.

**Seufel,**

ca. 30 Centner auf dem Schloß.

**800 fl. bis 1000 fl.**

werden gegen Sicherheit ausgeliehen. Wo — sagt die Redaktion.

Samstag den 9. Mai  
Nach den Turnübungen

**Turntag**

im Lokal.

Der Vorstand.



Zu haben bei:

**Otto Riecker in Pforzheim**

ist das schwungvoll, spannend und fesselnd geschriebene Werk Ernst Pitawall's:

**Wilhelm Tell.**

4 Sgr. jedes Heft, oder 14 fr. Rhein.

**Prospect.**

Leuchtend wie die Morgensonne der Freiheit blüht Wilhelm Tell's trotzig kühne Gestalt hervor aus dem Dunkel der Zeiten, hervor aus dem Dunkel jener großen gewaltigen Zeit, in der ein geknechtet Volk sich frei macht vom Druck der Tyrannen. — Schon hat Oesterreich es gewagt, der freien Schweiz sich zu bemächtigen, schon läßt dort Albrecht der Einäugige, ein finsterner Herrscher, Zwingburgen zur Knechtung freien Männerstolzes bauen, da erheben sich die friedlichen Hirten zum Kampfe gegen die fremden Ritter und Herrea, gefestigt wird der Eidgenossen heil'ge Kette und — während in deutschen Gauen auf rother Erde das Behmgericht waltet, die Uebelthäter vor's blutige Gericht der Schöffen ladet und die geheimnißvollen Richter gespenstergleich umgeh'n mit Dolch und Strick, — trotz der Tell in der Schweiz offen und kühn dem wilden Voigt. Der Tell'schuß fällt, die Flammenzeichen rauchen auf den Bergen, der Stier von Uri heulet Sturm, der Jöhn fährt krachend durch die Felsenwände, wo die Lawinen donnern in das Thal; und, siehe da, der starke Arm des troh'gen Sohn's der Berge zerbricht die Zwingburg der Tyrannen; frei athmet, frei wird, frei ist die Schweiz! — Hierzu 3 wunderschöne Prämien:

- I. Prämie: „Tell's kühne Drohung,“ oder: „Mit diesem zweiten Pfeil durchschuß ich Euch, wenn ich mein liebes Kind getroffen hätte.“
- II. Prämie: „Tell's kühner Sprung,“ oder: „Tell macht sich frei.“
- III. Prämie: „Gessler's Tod,“ oder: „Ha! das ist Tell's Geschuß.“

Dies fesselnd geschriebene Werk ist in allen Buchhandlungen zu haben, insbesondere bei:

**Otto Riecker in Pforzheim.**

Gegen katarrhalische Hals- und Brust-Beschwerden, Husten, Heiserkeit sind die

**Stollwerck'schen Brust-Bonbons**

das anerkannt wirksamste Hausmittel. Die allseitigen ärztlichen Empfehlungen, die Diplome der europäischen Höfe, die auf allen Ausstellungen zuerkannten Preise sind hiervon die thatsächlichsten Beweise.

Lager befinden sich à 14 fr. per Packet in Neuenbürg bei C. Bürgstein, in Liebenzell bei Apoth. Keppler, in Wildbad bei Fr. Keim.

Neuenbürg.

**Druckmakulatur,**

rein und sauber, zu Bäckereien jeder Art geeignet, pfundweise zu haben bei

**Jak. Meeh.**

Neuenbürg.

**Amts- und Brief-Convarte**

in verschiedenen Sorten empfiehlt

**Jak. Meeh.**

Neuenbürg.

**Bitte um milde Gaben.**

Am Sonntag den 8. März brach in der Gegend von Neresheim ein furchtbarer Orkan los, welcher in den Gemeinden Ohmenheim, Schweindorf und Dossingen acht Gebäude zertrümmerte, viele andere sehr beschädigte, Bäume ausriß, Zäune umlegte, kurz: in wenigen Minuten einen unberechenbaren Schaden anrichtete. Von den Besitzern der beschädigten Gebäude ist nur einer in der Lage, mit eigenen Mitteln wieder aufzubauen, die Uebrigen sind der Unterstützung bedürftig, da für solche Fälle keinerlei Entschädigung gereicht wird und dagegen keine Versicherungs-Gesellschaften bestehen.

Im Namen der sehr bedrängten Familien wird um menschenfreundliche Gaben gebeten, und ist die Redaktion des Enzhälers bereit, solche in Empfang zu nehmen.

**Kronik.**

Württemberg.

Stuttgart, 6. Mai. Unter dem Vorsitz des Herrn Präsidenten v. Dillenius findet heute hier eine Konferenz von Vertretern aus Württemberg, Baiern, Baden und der Schweiz statt, welche die Festsetzung der süddeutschen und Schweizerischen Eisenbahn-, Dampfschiff- fahrts- und Postkurse bezweckt. (S.M.)

— Für den Dienst Eintritt der zu einjährigen Freiwilligendienste im aktiven Heer Ermächtigten werden für das Jahr 1868 die zwei Termine des 15. Mai 1868 und des 2. Nov. 1868 bestimmt. Diejenigen nach dem älteren Gesetze zum einjährigen Dienste zugelassenen, welche denselben im Jahr 1868 anzutreten verpflichtet sind, werden auf den 15. Mai einberufen.

Von der Geißlinger Alb wird der „Schw. Volksz.“ geschrieben: In Lonsee wurde eine Sammlung für die Nothleidenden in Ostpreußen veranstaltet, und zugleich durch eine Chronik nachgewiesen, daß, als im Jahre 1817 in Württemberg die große Hungersnoth war,



Sonsee 100 fl. aus Ostpreußen als Gabe erhalten hat. Mithmaßlich werden noch mehr Orte in Württemberg sein, welche dergartige Gaben empfangen haben.

**A u s l a n d.**

**Glarus, 1. Mai.** Die N. Z. Ztg. schreibt: In Oberbilten ist ein furchtbarer Erdsturz erfolgt, so daß man in den Häusern des Lebens nicht mehr sicher ist. Mittwoch Morgens um 4 Uhr stürzte eine furchtbare Lawine den Berg herunter und blieb die Hälfte Wegs stecken; in Folge dessen löste sich die Erde mit den Felsen, und von Mittag an begannen die Erdstürze, welche seither ununterbrochen dauern. Es ist fortwährend ein Getrach, wie wenn mit Kanonen geschossen würde. Ein bedeutender Theil des Orts ist von den Bewohnern geräumt worden. Der Schaden ist groß; wohlhabende Leute sind über Nacht arm geworden.

**Florenz, 30. April.** Allen alten und jungen Lateinern die Nachricht, daß dem Eröffner der klassischen Studien, dem alten würdigen Cornelius Nepos, dem Verfasser der Vitae excellentium imperatorum, dem Freunde Cautull's und Cicero's, in seinem Geburtsort Ostiglia bei Mantua ein marmornes Standbild errichtet wird.

(Warnung.) Aus Frankreich und der Schweiz kommt in neuerer Zeit künstlicher Honig als Naturhonig in den Handel und findet wegen seines schönen Aussehens viele Käufer. Derselbe besteht aus Stärkezuckersyrup und wird mittelst Schwefelsäure bereitet, ihm auch hin und wieder ein Pflanzengeruch beigebracht. Das Vorhandensein von Schwefelsäure ist das einzige, jedoch leicht zu ermittelnde Kennzeichen des Betrugs.

**Miszellen.**

**Wascher und Spion.**

Eine Geschichte aus der Zeit der französischen Kontinental-Sperre.

(Fortsetzung.)

„Also war es doch gut, daß ich Euch in diesen Schlupfwinkel führte?“ fragte der Wirth neugierig. „Ich dachte es mir wohl. Jan ist der verwegenste und geschickteste Schmuggler weit und breit, und hat sich gewiß ein feines Mäntchen ausgefommen, um die Douane hinter das Licht zu führen.“

„Fein, schlau und verwegen genug hat er es ausgeklügelt, das läßt sich nicht in Abrede stellen,“ versetzte Peter. „Aber trotzdem doch nicht schlau genug, um das Gelingen zu sichern. Er kennt die Wachsamkeit der Douaniers nicht, und muß in ihre Hände gerathen.“

„Dann sehe ich doch aber gar nicht ein, weshalb Ihr ihn eigentlich hier belauscht habt, Herr Peter Wilken,“ sagte der Wirth betroffen. „Aber ich kenne Euch, Ihr stellt Euch nur so, als ob Ihr nichts Wichtiges erfahren hättet, um die Belohnung zu schmälern, die Ihr mir versprochen habt.“

„Nein, nein, der Dienst, den mir dieses Cabinet geleistet hat, ist für mich vollkommen die versprochene Belohnung werth,“ sagte der Spion und langte eine versiegelte Geldrolle aus der

Tasche. „Hier, nehmt, Herr Wirth! Es ist die ausgemachte Summe, vollzählig und unverfürt.“

Der Wirth machte ein dummes Gesicht.

„Na, das begreife ich nicht,“ sprach er. „Erst behauptet Ihr, die beabsichtigte Pascherei würde jedenfalls mißlingen, wenn Ihr den Plan auch nicht behorcht hättet, und nun zahlt Ihr mir trotzdem doch den versprochenen Lohn aus. Wie reimt sich das?“

„Das reimt sich ganz einfach so,“ versetzte der Spion lachend. „Jan denkt auf einem Zollfutter unentdeckt durchzukommen, aber da er bei Cuxhaven jedenfalls angehalten wird, was er nicht zu wissen scheint, so ist er unter allen Umständen verloren, denn er kennt das Pashwort nicht, und der Betrug muß daher augenblicklich durchschaut werden. Das ist aber nicht die Hauptsache für mich. Was habe ich weiter davon, wenn er nur überhaupt ergriffen wird? Wichtig für mich ist, daß ich, ich selber, in eigener Person den Fang mache, denn nur in diesem Falle habe ich Ansprüche auf die Prämie, welche die französische Regierung auszahlt, und welche mich mit einem Schlage zum reichen Manne machen wird. Es handelt sich um eine Million, Herr Wirth! Da fällt ein Erleuchtliches für den glücklichen Fänger ab, und nun werdet Ihr wohl begreifen, weshalb ich Eure Dienste in Anspruch genommen und so gut bezahlt habe.“

„Ja, nun verstehe ich,“ versetzte der Wirth voller Bewunderung. „Ihr seid wahrhaftig ein schlauer Vogel, Peter Wilken; aber der arme Jan! Donnerwetter, der wird Augen machen, wenn er Euch in die Klauen fällt. Bei alledem seid dennoch vorsichtig! Er ist ein verwegener Gesell, und am Ende setzt er sich zur Wehre!“

„Dafür wird gesorgt werden,“ versetzte der Spion. „Es stehen mir Mannschaften genug zu Gebote, um jeden Widerstand schon im Keime zu ersticken. Jetzt aber — gute Nacht! Wo so viel auf dem Spiele steht, darf man den Feind keinen Augenblick aus dem Gesichte verlieren.“

Mit einem flüchtigen Kopfnicken nahm er Abschied, und entfernte sich durch den Hausflur. Der dicke Wirth sah ihm mit einem eigenthümlichen Lächeln auf seinen breiten Lippen nach.

„Geh' nur hin und spionire, Schuft,“ murmelte er vor sich hin. „Wir werden ja sehen, wer der Schlaueste von Euch Beiden ist und zuletzt lacht.“

Hierauf ließ er einen gellenden Pfiff ertönen, in Folge dessen ein Knabe aus dem nahe gelegenen Keller hurtig herbei eilte.

„Fort, Wilk, nach dem Hasen,“ befahl er dem verschmizt aussehenden Burschen. „Dicht bei der unteren Landungsbrücke wirst du Jan Peitmann finden. Bestelle meinen Gruß an ihn, und sag' ihm nicht weiter, als die zwei Worte: „Alles richtig.“ Dann kommst du auf der Stelle zurück. Du hast verstanden? „Alles richtig!“ kein Wort weiter!“

„Ich werd' es ausrichten!“ versetzte der Bursche kurz, und flog wie ein Pfeil vom Bogen davon. Der Wirth aber kehrte in sein Gastzimmer zurück, und bediente nach wie vor mit dem gleichgültigsten Gesichte von der Welt seine lärmenden Gäste. (Fortsetzung folgt.)

**Brodpreise der Bäcker in Calw.**

4 Pfund weißes Brod 21 kr., 4 Pfund schwarzes Brod 19 kr.